

Protokoll 45. Generalversammlung 2023

Generalversammlung vom:	Mittwoch, 22. März 2023
Ort:	Schulheim Rodtegg
Protokollführerin	Sybille Stadelmann
Traktanden:	<ol style="list-style-type: none"> <li>1 Begrüssung Wahl der Stimmenzähler</li> <li>2 Genehmigung des Protokolls vom 30. März 2022</li> <li>3 Berichte <ol style="list-style-type: none"> <li>3.1 Jahresbericht der QG Sternmatt</li> <li>3.2 Jahresrechnung 2022, Kassabericht, Revisorenbericht, Decharge</li> <li>3.3 Budget 2023 und Festsetzung des Jahresbeitrages 2023</li> </ol> </li> <li>4 Wahlen</li> <li>5 Verabschiedungen</li> <li>6 Mitgliederanträge</li> <li>7 Grusswort des Stadtrates Martin Merki</li> <li>8 Verschiedenes</li> </ol>

**Bike-Trail Bireggwald:**

Sejana Amir, arbeitet bei der Stadt Luzern/Landwirtschaft und Wald (Iawa) und erzählt etwas über den Bike-Trail im Bireggwald.

Stefan Wolfisberg ist in der Projektgruppe Bikerlenkung Bireggwald.

Die Ausgangslage war, dass der Wald stark benützt wird, und es gab Konflikte mit Biker, Spaziergänger und Tieren. Es geht um ein Miteinander in der Natur, dass der Wald ein Lebensraum ist, dass er für die Erholung sehr wichtig ist. Vorgaben Velofahren: Auf befestigten oder speziell signalisierten Wegen ist das Velofahren erlaubt. Es gibt ein neues nationales Velogesetz, es müssen Velowege erstellt werden. 2017 wurde eine Arbeitsgruppe gegründet um die Benutzung des Waldes zu regeln. Konzeptentwicklung ist schwierig, es gibt noch viele offene Fragen, z.B. die Finanzierung. Seit 2021 gibt es einen Verein: Mountainbike Luzern. Diese sind neu mit in der Projektgruppe. Zielsetzung: Projekt, welches auf den Bireggwald abgestützt ist. Es soll ein attraktives Wegangebot geben. Es braucht dazu aber das Einverständnis der Waldeigentümer. Es soll kein touristisches Angebot werden. Illegale Trails sollen für Biker aufgehoben werden. Kontrollen und Vollzugsmassnahmen sollen durchgeführt werden. Die Trägerschaft ist die Stadt Luzern, Gemeinde Horw und Mountainbike Luzern. Ausgearbeitetes Konzept: Es gibt Gebiete, welche für die Tiere vorbehalten ist, es gibt ein Naturschutzgebiet. Es gibt 4 Bike-Trails. Ein Trail wird von Biker und Spaziergänger benutzt. Dieser wird aber räumlich getrennt. Bei Strassenquerungen wird dafür gesorgt, dass die Biker abgebremst werden. Begleitmassnahmen: Information und Sensibilisierung, kein Befahren der Trails nachts, eine Meldestelle bei Problemen. Verantwortung Iawa (: Aufhebung illegaler Bike-Trails. Finanzierung: Stadt Luzern, Gemeinde Horw und Mountainbike Luzern. Die Hälfte der Kosten muss Mountainbike Luzern aufbringen. Dies wird durch ein Crowdfunding gemacht.

7.7 Km lang soll der Bike-Trail werden. Im Moment haben wir 20 Km lange z.T. illegale Trails. 2,5 Km sind jetzt schon legale Wege, da es befestigte Wege sind. Das Projekt soll eine Chance erhalten, es wurde für alle gesorgt.

In der Gemeinde Beromünster sind Bike-Trails nun eingerichtet, im Kanton Luzern gibt es bis jetzt drei unbefestigte Trails. Falls Mountainbike Luzern das Geld nicht zusammenbringt, muss trotzdem etwas geschehen.

Quartier Garten Michael:

Jeannine Felder und Regula Hasler stellen zwei neue Projekte vor. Das erste Projekt nennt sich Gartenkind. Bei diesem Projekt geht es um: Wie wächst ein Rüebli und was hat der Regenwurm damit zu tun? Das Projekt dauert von März bis September und setzt sich mit Bepflanzung, Pflege und Ernte auseinander.

Das zweite Projekt nennt sich Gartentreff. Dieser findet jeden 1. Montag im Monat statt von 13 Uhr bis 15 Uhr. Die erste Stunde wird im Garten gearbeitet, die zweite Stunde wird bei Kaffee im Restaurant Sternegg über Garten diskutiert.

Ausserdem findet «Tanzen beflügelt» wieder statt. Jeden Montag trifft man sich um 18 Uhr im Pfarreisaal St. Michael. Es braucht keine Tanzvorkenntnisse.

Daniela Mayer stellt das Vicino Schönbühl vor. Zusammen mit Karin Kunz leitet sie den Standort Schönbühl. Beide sind sie Pflegefachfrauen, unterstützen Menschen im Alter. Es gibt 5 Standorte in der Stadt Luzern. Sie beraten Menschen im Alter, schauen, dass sich die älteren Menschen untereinander helfen. Sie sorgen dafür, dass ältere Menschen so lange wie möglich zu Hause leben können. Sie sind von Dienstag bis Freitag für die Einwohner da, man kann ohne Voranmeldung vorbei gehen.

## **1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler**

Marcel Villiger begrüsst alle Anwesenden recht herzlich zur 45. GV der QG Sternmatt. Er bedankt sich recht herzlich bei der Stiftung Rodtegg für das Gastrecht und für das feine Essen. Es ist eine spezielle Situation, wir sind in einem Abwärtstrend was Vorstandsmitglieder angeht. Wir wollen nicht wie die CS enden und von einem grösseren QV übernommen werden. Es ist fünf vor 12, aber noch nicht zu spät, damit der Turnaround geschafft werden kann. Seit zwei Jahren stehen wir ohne Präsidenten da, deshalb führt Marcel Villiger die GV.

Er begrüsst auch recht herzlich unsere Gäste: Stadtrat Martin Märki, die Quartierpolizisten Daniel Zemp und Philipp Sigrist, der Präsident des Dachverbandes der Quartiervereine der Stadt Luzern Martin Scherrer, von der Quartierarbeit Regula Rescalli, Amir Sejana von Landwirtschaft und Wald (Iawa) und Stefan Wolfisberg von der Projektgruppe Bikerlenkung Bireggwald, Jeannine Felder und Regula Hasler vom Quartier Garten Michael und Daniela Mayer und Karin Kunz von Vicino Schönbühl.

Zum Stimmenzähler wird Simon Hohwald ernannt.

Die GV wurde ordentlich gemäss Statuten und Gesetz einberufen. Die 45. GV gilt somit als eröffnet.

## **2. Genehmigung des Protokolls vom 30. März 2022**

Das Protokoll der 44. Generalversammlung wird einstimmig genehmigt und der Erstellerin, Sybille Stadelmann, verdankt.

## **3. Berichte**

### **3.1. Jahresbericht der Quartiergemeinschaft Sternmatt**

Marcel Villiger verzichtet auf einen Jahresbericht, wir haben andere Probleme: Die Zukunft. Nach Marcel Villiger hatten wir kurz ein Jahr einen neuen Präsidenten, welcher nach einem Jahr bereits gesundheitshalber zurücktreten musste. In Zentralplus vom 16. März wurde das Thema aufgegriffen. Als QG wollen wir nicht nur Events durchführen, sondern wir wollen auch ein Bindeglied zur Stadt sein. Was

wir auslagern konnten, haben wir ausgelagert, z.B. die Quartierzeitung. Die Geissenbetreuer arbeiten auch autonom, die Gruppe der Zeitungsverträge arbeitet auch selbständig. Der Vorstand ist zuversichtlich, dass wir den Turnaround in zwei Jahren schaffen werden. Marcel Villiger erzählt noch kurz etwas über das neue Haus an der Sternmattstrasse 68.

### **3.2. Jahresrechnung 2022**

Die Jahresrechnung 2022 und das Budget 2023 liegen auf den Tischen auf. Den Einnahmen von CHF 23'314.20 stehen Ausgaben von CHF 22'060.95 gegenüber. Dies ergibt einen Gewinn von CHF 1'253.25. Das Vermögen beträgt neu 48'239.61. Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt.

Der Revisorenbericht wurde von Reto Stadelmann verlesen und einstimmig genehmigt. Dem Kassier (unter Verdankung) und dem Vorstand wurde die Decharge erteilt.

### **3.3. Budget 2023 und Festsetzung des Jahresbeitrages 2022**

Der für das Vereinsjahr 2023 veranschlagte Aufwand beträgt CHF 20'300.00. Dem steht ein budgetierter Ertrag von CHF 27'275.00 gegenüber. Somit wird sich ein Verlust von CHF 6'975.00 ergeben.

Es haben sich zwei Inserenten zurückgezogen, deshalb sind bei den Einnahmen Anpassungen vorgenommen worden.

Die 6'000 Franken bei den Ausgaben sind für die Erstellung einer neuen Web-Seite gedacht. Die QG Sternmatt hat zwei Webseiten. Der Vorstand will eine neue Webseite von einer Web-Firma erstellen lassen. Es soll eine Seite sein, welche der Vorstand ohne grosse Kosten und einfach bedienen kann. Auf der Webseite der Stadt Luzern soll dann diese Webseite auch zugänglich sein.

Der Vorstand belässt den Jahresbeitrag weiterhin bei CHF 20.00 pro Haushalt, freut sich jedoch über jede freiwillige Aufrundung des Betrages. Aus dem Plenum wird geäussert, dass doch – in Anbetracht der Preissteigerung, der Teuerung – eine Erhöhung ins Auge gefasst werden soll. Wird vom VS zur Kenntnis genommen und in den kommenden Jahren eventuell angepasst. Da die QG über ein stattliches Vermögen verfügt, sieht der Vorstand keine Veranlassung, den Beitrag zu erhöhen.

Das Budget 2023 wurde einstimmig genehmigt.

Marcel Villiger verdankt die Kassenführung von Marco Polloni.

## **4. Wahl des Vorstandes**

Neu in den Vorstand wählen lassen sich Yolanda und Rainer Amman. Für diese beide ist die QG eine Herzensangelegenheit. Rainer hat die QG geformt als langjähriger Präsident und jetziger Ehrenpräsident. Beide haben sich ad Interims zur Verfügung gestellt, die nächsten zwei Jahre einen neuen Vorstand aufzubauen. Beide haben ein grosses Netzwerk und der VS hofft, dass dadurch neue Mitglieder in den Vorstand aufgenommen werden können. Regula Recalli von der Quartierarbeit Luzern hat ihre Zusicherung gegeben, bei der Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern behilflich zu sein.

Rainer Amman: Die QG ist eine Herzensangelegenheit, für 6'000 Franken würde er es nicht machen. Er war von 1986 bis 1996 Präsident, hat das Quartierzmore initiiert. Er und Yolanda stellen sich so kurz wie möglich und so lange wie nötig zur Verfügung. Er hofft auf die Mithilfe des Quartiers, um neue Mitglieder zu suchen.

Rainer und Yolanda Amman stellen sich ad Interims als Präsidentenpaar zur Verfügung. Andrea Amman stellt sich – unter Vorbehalt – auch wieder für zwei Jahre zur Verfügung.

Marco Polloni als Kassier stellt sich auch wieder zur Verfügung. Marco Fischer und Sybille Stadelmann stellen sich auch für zwei weitere Jahre zur Verfügung. Alle neuen und ehemaligen sich zur Verfügung stellenden Vorstandsmitglieder werden einstimmig gewählt.

Yolanda Amman dankt die Anwesenden für das ausgesprochene Vertrauen und hofft auf Unterstützung aus dem Quartier.

## **5. Verabschiedungen**

Leider hat der Vorstand auch zwei Austritte bekannt zu geben:

Marcel Villiger gibt seinen Austritt bekannt, will nicht offiziell verabschiedet werden, er will auch kein Abschiedsgeschenk, einen neuen Vorstand in zwei bis drei Jahren liegt ihm viel mehr am Herzen.

Claudia Koch gibt auch ihren Austritt. Marcel Villiger bedankt sich für die Zusammenarbeit. Claudia Koch war die Zwärglifrau und war auch für den Samichlausanlass verantwortlich. Sie hatte immer Zeit und immer helfende Hände die ganzen Jahre über. Sie bleibt aber über die Helferliste dem Vorstand treu.

## **6. Mitgliederanträge**

Es sind keine Mitgliederanträge eingegangen.

## **7. Grusswort des Stadtrates Martin Merki**

Stadtrat Martin Merki dankt für die Einladung und überbringt Grüsse der Stadt Luzern. Er weiss um die schwierige Situation im Vorstand, ist aber zuversichtlich, dass die Wende klappt. Er dankt auch der Familie Amman für ihr Engagement. Ein wichtiges Instrument im Quartier ist die Quartierzeitung. Als ehemaliger Journalist wisse er, dass eine Zeitung ein wichtiges Bindeglied zwischen Vorstand und den Quartierbewohnern ist. Er wünscht dem Vorstand, dass der Vorstand Erfolg hat mit der Suche nach neuen Mitgliedern. Die Stadt Luzern ist angewiesen auf die Quartiervereine, die Stadt Luzern hat sonst niemand als Bindeglied zur Bevölkerung. Der Anfang ist sehr hoffnungsvoll. Es gibt in der Stadt Luzern einen Raum, da gibt es Geschenke, welche die Stadt verschenken kann. Er bringt Stadthonig mit. Die Bienen sind an der Gibraltarstrasse, auf der Werft, auf der Mäas, im Weinbergli, auf dem Pilatusplatz und an der Wesemlinstrasse beheimatet. Marcel Villiger, Rainer und Yolanda Amman erhalten je einen Honig.

Aus dem Plenum: Was wird gegen die Krawalle im Quartier an Fussballmatches unternommen? Der Kanton, die Stadt Luzern und der FCL arbeiten zusammen, es ist aber noch nicht spruchreif. Die Stadt hat kein Interesse an Vandalismus, es wird alles unternommen, damit Vandalismus verhindert werden kann. Nächste Woche findet eine offizielle Information statt, was erarbeitet wurde.

Aus dem Plenum: Es schockiert, was im öffentlichen Raum passiert bei Fussballspielen rund um den FCL.

In Luzern wird wenigstens mit den Fans und der Fanarbeit gesprochen, sie hören einander zu. In anderen Städten findet nicht einmal einen Dialog statt. Hochrisikospiele sind Spiele mit Basel, Zürich, St. Gallen. Wenn die Polizei eingreifen wollte, braucht es viel mehr Polizisten im Einsatz und das ist im Moment nicht machbar, da es viel zu wenig Personal hat. Es ist eine schwierige Situation und fast nicht zu lösen. Die Bevölkerung möchte sich frei bewegen und sich nicht bedroht fühlen. Auch für die Polizei muss es sehr anstrengend sein, an der Strasse zu stehen und nichts unternehmen zu können/dürfen.

## **8. Verschiedenes**

Marcel Villiger bedankt sich bei der Quartierpolizei, bei der Stiftung Rodtegg, bei der Redaktion der Zeitung, bei den Verträgern der Zeitung, beim Betreuersteam der Geissen, bei den Quartierbewohner für die Unterstützung. Auch ein grosser Dank geht an die Vorstandsmitglieder für ihren wertvollen Einsatz.

Das Nachtessen wurde vor GV serviert. Dieses Jahr gab es Spaghetti-Plausch für Jung und Alt, inkl. Salat und Dessert. Das Nachtessen wurde von der Stiftung Rodtegg gekocht und serviert. Vielen Dank für diesen Service.

An der GV nahmen 40 Mitglieder, 11 Gäste und der Vorstand teil.

Luzern, 22. März 2023

Für das Protokoll:  
Sybille Stadelmann